



Pfarrer Thomas Vogt

Kapellenstr. 14, Tel. 7017833

Hast du ein Problem und willst es nicht haben,

dann hast du schon zwei

Liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde der Johannis-Kirchengemeinde!

Die aktuelle Titelüberschrift eines gängigen psychologischen Magazins hat mich aufhorchen lassen. Ja: Immerzu sind wir damit befasst Hürden, Hindernisse und Probleme unseres Lebens aus dem Weg zu räumen. Wir sprechen dann gerne von „Lösungsorientierung“. Und im Handumdrehen hast Du sogleich zwei Probleme. Denn Du hast nun an zwei Fronten zu kämpfen: Am Problem selbst und an dessen Bewältigung.

Spätestens die Aufklärung, die vor allem im westlichen Europa seit 300 Jahren unser Denken und Handeln bestimmt, ist immer auf Lösungen fokussiert. Das war ein absolut guter und positiver Befreiungsschlag der Menschheitsgeschichte. Ich muss nicht alles klaglos hinnehmen. Weder Herkunft, noch überkommene Traditionen und Gepflogenheiten. Seither hat sich landauf und landab die Überzeugung in unseren Köpfen manifestiert, dass es gegen alles, was belastet, ein Mittel[chen] gibt: Das Medikament, die Tropfen, das Aufbegehren, den Ratgeber, die Therapie.

Das ist jedoch nicht überall, geschweige denn zu allen Zeiten, so gewesen. Mit scheinbar altgedientem, lange aus der Mode gekommenem, schwergewichtigem religiösem Vokabular; Worten wie „Annehmen“, „Bestimmung“, „Fügung“, „Berufung“ oder hochtrabend „Prädestination“ öffnen sich andere Aspekte, die dem christlichen Glauben durchaus nicht fremd sind, vielmehr über Jahrhunderte gepflegt wurden und auch im Kern anderer großer Religionen dieser Welt von hoher Bedeutung sind.

Bei Lichte betrachtet lässt sich bei weitem nicht jedes Problem und jede Herausforderung, die uns zugemutet wird im Handumdrehen aus der Welt schaffen. Da können wir noch so sehr googlen und Experten um Rat bemühen.

Therapeutinnen und Therapeuten machen seit Jahren die Erfahrung, dass ratsuchende Menschen mit ihren religiösen Fragen kommen, um einen Weg für sich zu entdecken. Das ist umso erstaunlicher als die Psychologie der Nachkriegszeit alles Religiöse aus der Gesprächskultur zu vermeiden suchte. Man wollte und sollte sich religiös neutral begegnen können. Die Realität suchender Klientinnen und Klienten zeigte das Gegenteil und äußerte sich immer wieder in der sehnsuchtsvollen Suche nach dem tieferen Sinn einer Herausforderung.

Der kommende 15. Sonntag nach Trinitatis widmet sich diesem Thema. Nimmt all die Sorgen und Ängste unseres Lebens unter die Lupe. Dazu gehört auch die bittere Einsicht, dass so manches Problem meines Lebens nicht einfach bekämpft werden kann, sondern angenommen werden will. „**Alle eure Sorge werft auf ihn, denn er sorgt für euch**“, schreibt der Verfasser des 1. Petrusbriefes seiner frühchristlichen Gemeinde.

Diese Worte lassen viel Raum, um mich in manch dunkler und erschöpfender Einsicht meines Lebens berühren zu lassen. Von Gott, dem Grund meines Lebens. Ihm kann ich anvertrauen, was mein Herz schwer macht, und zwar in diesem tiefen Vertrauen, dass er auch durch schwere Zeiten einen Weg und Ausweg eröffnen wird.

Unüberboten aufgenommen in den Liedzeilen von Georg Neumark (Ev. Gesangbuch 369): *Man halte nur ein wenig stille / und sei doch in sich selbst vergnügt, / wie unsers Gottes Gnadenwille, / wie sein Allwissenheit es fügt; / Gott der sich uns hat auserwählt, / der weiß auch sehr wohl, was uns fehl.*

*Es grüßt Sie und Euch herzlich
Anreas Vogt*

Herzlich laden wir Sie zu folgenden Veranstaltungen unserer Gemeinde ein

Zu „**Jung trifft Alt**“ mit drei neuen Konfirmandinnen am **Dienstag, den 12. September um 16 Uhr** im kleinen Gemeinderaum, **Leonhardstr. 39**

Zum **Kulturtreff** am **Mittwoch, 13. September um 15 Uhr** mit Waltraud Petzold (Klavier) und Pfarrer Thomas Vogt (Texte) in den großen Gemeindesaal Leonhardstr. 40

Zum **Literarischen Vormittag** am **Montag, 25. September um 11 Uhr** mit Hans Gerd Hahn im kleinen Gemeinderaum, Leonhardstr. 39

Zu unserer **Kaffeestube** am **Mittwoch, 27. September um 15 Uhr** in den großen Gemeindesaal Leonhardstr. 40.

Zu unseren Gottesdiensten

Am **Sonntag, 17. September um 9.30 Uhr** ins **Martin-Luther-Haus** und um **10.30 Uhr ABENDMAL** in **St. Johannis (mit Johannis-Chor)** mit Pfarrer Thomas Vogt

Am **Sonntag, 24. September um 10.30 Uhr** in **St. Johannis** mit Pfarrerin Antje Tiemann

ZUM ERNTEDANKFEST am Sonntag, 1. Oktober
9.30 Uhr Martin-Luther-Haus
10.30 Uhr St. Johannis mit Pfarrer Thomas Vogt